

Klima-Daten für die Solarstadt Bretten

Die Klimadaten des Deutschen Wetterdienstes belegen es. Bretten und der Kraichgau sind von der Sonne verwöhnt, der Spitzname für den Kraichgau als „Toskana Deutschlands“ wird anhand von langjährigen Messwerten wissenschaftlich belegt. Die Messwerte sind so herausragend, dass sogar die heimliche Solarhauptstadt Freiburg nicht besser abschneidet als Bretten. Wer Sonne tanken möchte, ist in Bretten bestens aufgehoben. Klima Diagramme wie Sonnenscheindauer, Globalstrahlung, Nebeltage und Niederschlag belegen, dass Bretten zu recht das Attribut „Solarstadt“ verdient. So gut wie nirgends in Deutschland gibt es so viele Sonnenstunden wie in Bretten. Das ist messbare Lebensqualität.

Diese günstigen Rahmenbedingungen dienen seit Jahrhunderten als Grundlage für Wein- und Ackerbau. Tourismus, moderne Solar-Projekte wie Fotovoltaik, Sonnenkollektoren und Solararchitektur schreiben diese Tradition in die Zukunft fort. Wer für die Erhaltung unseres Klimas etwas tun will, hat in Bretten beste Voraussetzungen.

Die Deckblattseite verleiht Bretten den Titel „Solarstadt“ und fragt, ob Bretten und der Kraichgau die angenehmste Klimaregion Deutschlands sei. Zu den Innenseiten des Faltblattes steht in Diagrammen die Antwort darauf.

Die Rückseite zeigt dann noch die Globalstrahlung und die Brettener Luftqualität auf und enthält das Impressum.

Was ist nun die Absicht dieses Projektes?

Der Klimaflyer soll Bauherren, an der Nutzung von Solarenergie Interessierten, dem Gaststätten- und Hotelgewerbe, dem Fremdenverkehr, Landwirten, Winzern, Industrie, Handel und Energiedienstleistern für ihre Entscheidungen auf Bretten und seine Umgebung bezogene Daten an die Hand geben.

Er soll daher an

- örtliche Hotels und Gaststätten
 - der Stadtinformation
 - der Fremdenverkehrsgemeinschaft
 - dem Haus- und Grundbesitzerverein
 - Energieberatern des Bereiches Bretten
 - interessierten Architekten
 - Freibadbesuchern
 - Brettener Schulen und Landwirten
 - dem Verband Brettener Unternehmer
 - den Stadtwerken
 - und den Gemeinde- und Ortschaftsräten
- ausgehändigt werden.

Der AK hofft damit, viele Bürger in der Region anzuregen, etwas für die Nutzung von Solarenergie zu tun und auf den hohen Freizeitwert des angenehmen Klimas aufmerksam zu machen.